

Durch Hunderttausend zuckt es schnell,
Und Aller Augen blitzen hell.
Der deutsche Jüngling, fromm und stark,
Beschirmt die heil'ge Landesmark.
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Er blickt hinauf in Himmelsau'n,
Wo Heldengeister niederschau'n,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
„Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust.“
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

„Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirfst du doch drum ein Wälscher nicht;
Reich wie an Wasser deine Fluth

Ist Deutschland ja an Heldenblut.
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!“

„So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Noch eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Feind hier deinen Strand.“
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Der Schwur erschallt, die Wege rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wir Alle wollen Hütler sein!
Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!
Max Schneckenburger,

2. Hurrah! Germania!

Hurrah, du stolzes, schönes Weib,
Hurrah, Germania!
Wie kühn mit vorgebeugtem Leib
Am Rheine stehst du da!
Im vollen Brand der Zügeluth,
Wie ziehst du rüch kein Schwert!
Wie trittst du zornig frohgemuth
Zum Schutz vor deinen Herd!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Du dachtest nicht an Kampf und Streit:
In Fried' und Freud' und Ruh'
Auf deinen Feldern, weit und breit,
Die Ernte schnittest du.
Bei Sichelklang im Aehrentranz
Die Garben fuhrst du ein:
Da plötzlich, hoch, ein and'rer Tanz!
Das Kriegshorn über'm Rhein!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Da warfst die Sichel du in's Korn,
Den Aehrentranz dazu;
Da fuhrst du auf in hellem Zorn,
Tief athmend auf im Ru;
Schlugst jauchzend in die Hände dann:
Willst du's, so mag es sein!
Auf, meine Kinder, alle Mann!
Zum Rhein! zum Rhein! zum Rhein!
Hurrah, Hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Da rauscht das Hoff, da rauscht der Belt,
Da rauscht das deutsche Meer;
Da rückt die Oder dreist ins Feld,
Die Elbe greift zur Wehr.
Nedar und Weser stürm'n an,
Sogar die Fluth des Rhains!
Vergessen ist der alte Span:
Das deutsche Volk ist Eins!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Schwaben und Preußen, Hand in Hand,
Der Nord, der Süd Ein Heer!
Was ist des Deutschen Vaterland, —
Wir fragen's heut' nicht mehr!
Ein Geist, Ein Arm, ein einz'ger Leib,
Ein Wille sind wir heut'
Hurrah, Germania, stolzes Weib!
Hurrah, du große Zeit!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!

Mag kommen nun, was kommen mag:
Fest steht Germania!
Dies ist All-Deutschlands Ehrentag:
Nun weh' dir, Gallia!
Weh', daß ein Räuber dir das Schwert
Froh in die Hand gedrückt!
Fluch ihm! Und nun für Heim und Herd
Das deutsche Schwert gezückt!
Hurrah, hurrah, hurrah!
Hurrah, Germania!